

Fach-Bachelor ◀

Zwei-Fächer-Bachelor

Fach-Master

Master of Education

Promotion

► Bewerbung

Koordinationsstelle für Internationale Studienangebote und Zusammenarbeit der Fakultät II
Dipl. Oec. Claude Landréat-Schuster
Campus Haarentor, A05 1-154
26129 Oldenburg
Telefon: 0441-798-4146
E-Mail: claudeschuster@uni-oldenburg.de

► Ihre AnsprechpartnerInnen

Für Fragen zum Studiengang/-fach

Fachstudienberatung
Dr. Ulrich Meyerholt
Telefon: 0441-798-4147
E-Mail: ulrich.meyerholt@uni-oldenburg.de

Deutsch-Französisches Studienprogramm
Dipl. Oec. Claude Landréat-Schuster
Telefon: 0441-798-4146
E-Mail: claudeschuster@uni-oldenburg.de

Fachschaftsrat Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
E-Mail: fsr.wire@uni-oldenburg.de
Internet: www.fsrwire.uni-oldenburg.de/

Für Fragen rund ums Studium

Zentrale Studien- und Karriereberatung

Für Fragen zu Bewerbung und Einschreibung

Immatrikulationsamt

StudierendenServiceCenter
Campus Haarentor A12
26129 Oldenburg
0441-798-2728
studium@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de/studium/service-beratung

► Weitere Informationen

Internetseite BWL mit jur. Schwerpunkt

www.uni-oldenburg.de/babwljur

Studienangebot

www.uni-oldenburg.de/studium/studienangebot

Angebote für Studieninteressierte

www.uni-oldenburg.de/studium/studieninteressierte

Studienfinanzierung

www.uni-oldenburg.de/studium/finanzierung

Impressum

Herausgeber: Zentrale Studien- und Karriereberatung,
Stand: 11/2014



Deutsch-Französischer Doppelbachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (B.A.)

Fach-Bachelor ◀

Zwei-Fächer-Bachelor

Fach-Master

Master of Education

Promotion

► Allgemeine Zielsetzungen

Die EU-Länder rücken mit fortschreitender Vollendung des Binnenmarktes mehr und mehr zusammen. Die wirtschaftspolitischen Handlungsspielräume der einzelnen Mitgliedstaaten werden enger, die Auswirkungen nationaler Aktivitäten auf die Partnerländer stärker. Größere, mittlere sowie kleine Unternehmen sind auf optimal ausgebildete Kräfte mit Kenntnissen über die Partnerländer angewiesen, um die Chancen der Marktintegration voll nutzen zu können. Die zunehmende Verschmelzung von ökonomischen Kreisläufen in der Gemeinschaft sowie die Notwendigkeit, den rechtlichen Rahmen der Einzelstaaten sukzessiv zu vereinheitlichen, erfordern ein Umdenken auch in der Hochschulausbildung. Mit einem flexibel und vielseitig integrierten Studiengang im wirtschaftlichen und juristischen Bereich und der koordinierten Vergabe von Bachelor- und Masterabschlüssen aus Frankreich und Deutschland erhalten deutsche Studentinnen und Studenten das notwendige Anforderungsprofil, um den Herausforderungen einer verflochtenen europäischen Wirtschaft gewachsen zu sein.

► Kooperation mit der Universität Le Havre Doppelbachelor und Y-Modell

Im Rahmen der Kooperation mit der nordfranzösischen Universität Le Havre wird den Studentinnen und Studenten des Studiengangs **BA BWL mit juristischem Schwerpunkt** ein Studienprogramm angeboten, das zum Erwerb sowohl des französischen Bachelors (Licence) als auch des deutschen Bachelors führt.

Anschließend können die Studierenden bei ausreichender Qualifikation in zwei weiteren Studienjahren einen Masterabschluss entweder in Le Havre oder in Oldenburg erwerben (Y-Modell). Diese flexible Y-Programmierung führt zu einer Verdoppelung der Teilnahmechancen an einem Masterprogramm im Rahmen der Kooperation.

Die Teilnehmerzahl für das deutsch-französische Programm ist auf 15 bis 20 Studierende begrenzt.

► Sprachliche Vorbereitung

Die Teilnehmenden nehmen während der ersten zwei Studienjahre in Oldenburg an einer intensiven Sprachausbil-

dung im Bereich Wirtschafts- und Rechtsfranzösisch teil. Ein regelmäßiger Dozentenaustausch wird zusätzlich organisiert, sodass die deutschen Studierenden bereits in Oldenburg die Möglichkeit haben, Vorlesungen in französischer Sprache „live“ zu erleben.

► Studienverlauf, Praktikum und Bachelorarbeit

Die Studierenden aus Oldenburg absolvieren die ersten beiden Studienjahre in Oldenburg. Das dritte Studienjahr wird in Le Havre verbracht. Die in Le Havre erbrachten Leistungen werden in Oldenburg anerkannt und angerechnet. Die Prüfungsfächer müssen mindestens 48 ECTS-Punkten (inkl. der begleitenden Veranstaltung zur Bachelorthesis) in Le Havre erbringen. Die Bachelorarbeit (12 ECTS-Punkte) ist Bestandteil des deutsch-französischen Programms und wird an der Gastuniversität absolviert. Sie kann in französischer, deutscher oder einer anderen Fremdsprache abgefasst werden und muss thematisch auf die Internationalisierung hin ausgerichtet sein. Der Studienvertrag kann ein Praktikum in Höhe von 15 ECTS-Punkten einbeziehen.

► Praktikum

Die Studierenden haben 2 Optionen: Das geforderte zweimonatige Praktikum (12 ECTS-Punkte) und die dazu gehörige Begleitveranstaltung (3 ECTS-Punkte) werden in Le Havre während des Auslandsaufenthaltes absolviert oder die Studierenden erbringen eine entsprechende Leistung durch den Besuch von Veranstaltungen in französischer Sprache und schreiben einen fünfzehnteiligen Bericht über die dort erworbenen Kenntnisse.

► Aufnahmebedingungen

Bewerberinnen und Bewerber müssen gute Französisch-Sprachkenntnisse nachweisen, in der Regel durch Nachweis eines Leistungskurses in französischer Sprache (LK) oder eines Äquivalents (z. B. deutsch-französisches Abitur). Ein DALF-Abschluss kommt ebenfalls in Frage, wenn sie sehr gute Noten vorweisen können und sich persönlich bei der Koordinationsstelle für internationale Studienan-

gebote und Zusammenarbeit für ein Bewerbungsgespräch vorstellen. Bescheinigungen anderer Art (z. B. Nachweis über ein Studienjahr an einem französischem Gymnasium) können auch anerkannt werden.

► Stipendien

Das dritte Studienjahr (erster Auslandsaufenthalt zum Erwerb des Bachelors) wird vom DAAD und aus Mitteln der EU finanziert (Erasmus-Stipendien). Die Höhe der vergebenen Stipendien wird jedes Jahr neu festgelegt. Die Verteilung der Mittel übernimmt die Universität.

► Vorteile

Die Oldenburger Studierenden erhalten das notwendige Profil, um den Herausforderungen einer verflochtenen europäischen Wirtschaft gewachsen zu sein. Mit ihren internationalen Kompetenzen (Flexibilität, Mobilität, sprachliche Kompetenzen, Integrationsfähigkeit) und ihren deutschen und französischen Abschlüssen bieten sie den französischen bzw. deutschen Unternehmen eine unerlässliche Zusatzqualifikation. Untersuchungen der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris, des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln und des französischen Außenministeriums belegen, dass Deutsch nach dem Englischen die meistverlangte Sprache auf dem europäischen Markt ist und dass zahlreiche deutsche und französische Unternehmen qualifizierte französische und deutsche Mitarbeiter mit Sprachkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen im deutsch-französischen Bereich suchen.

Erhöhung der Teilnahmechancen an den Masterprogrammen von zwei Hochschulen

Nach Abschluss des Bachelors bietet die Y-Programmierung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich für zahlreiche Masterprogramme zu bewerben. Durch ihre bereits erworbene internationale Kompetenz im Rahmen des deutsch-französischen Studienprogramms verdoppeln sie ihre Chancen, in einem der verschiedenen Masterstudienprogramme aufgenommen zu werden.